

Hausanstrich – Bauherren und Gebäudebitzer lassen die Fassaden ihrer Häuser immer farbiger streichen und liegen damit absolut im Trend. In neuen Quartieren reihen sich bunte Einfamilienhäuser aneinander, welche das Einheitsgrau, das Kalkweiss und das Standardbeige älterer Gebäude immer mehr ablösen.

Die Häuser werden immer bunter



Gerade bei Neubauten, wie hier bei der Mehrfamilien-Überbauung «Limmatfeld» in Dietikon kommen neue Farben zum Einsatz und machen das Gebäude somit von weitem sichtbar.

BILDER HEV

Bunte Farben an Gebäudefassaden sind eigentlich keine neue Erscheinung. Breits in früheren Zeitepochen wurden unterschiedlich starke Farben verwendet, um den

OTHMAR HELBLING
Bauherrenberater, Inhaber der
hqb Bauberatung GmbH, Rapperswil-Jona

Ausdruck der Gebäude zu verstärken. Erst in der Moderne wurde die Fassadengestaltung immer mehr entfärbt. Der Einsatz von erdfarbenen Tönen, Rot, Orange und Pastellfarben aller Farben verstärkt nun dieses gestalterische Element in der Architektur wieder.

Zweifarbige Fassaden

Im Kommen sind zweifarbig gestaltete Fassaden. Solche Farbvarianten werden von den Fertighaus- und Systemhausanbietern auf den Markt gebracht. Sie sind die eigentlichen Vorreiter der neu entdeckten Farbenfreude. Bereits entstehen in Anlehnung daran auch Mehrfamilienhäuser, bei denen die Bewohner zum Beispiel die Farbe ihrer Balkonnischen individuell wählen können.

Nicht alles was gefällt, ist auch erlaubt

Hausfassaden sind Teil des öffentlichen Raumes. Farbgestaltungen von Gebäudefassaden sind daher in den meisten Fällen bewilligungspflichtig und müssen vor deren Ausführung bemustert werden. Obwohl es für die Farbverträglichkeit keine messbaren Kriterien gibt, müssen die Baukommissionen der Gemeinden über die Bewilligungsfähigkeit der Fassadengestaltung befinden. Der Ermessensspielraum der bewilligenden Kommissionen führt dabei hin und wieder zu Meinungsverschiedenheiten, lassen sich doch Geschmäcker nicht in eine Form pressen.

Bauherren und Farbberater können es nicht allen Nachbarn und Betrachtern recht machen. Die Diskussion über die Ästhetik und die Gestaltung währt schon ewig. Der Einsatz von Farbe als Architektursprache ist heikel, denn nur wenn die Farbtöne des gesamten Gebäudes perfekt aufeinander abgestimmt sind, erreicht das Gebäude die gewünschte Wirkung. Die ungenügende Beachtung kleiner Gestaltungsdetails kann den Gesamteindruck nachhaltig ne-

gativ beeinflussen. Der Hellbezugswert ist der Reflektionsgrad eines bestimmten Farbtönen zwischen dem Schwarzpunkt = 0 und dem Weisspunkt = 100. Dunklere Farbtöne im Aussenbereich unterliegen infolge des andauernden Wechsels zwischen Erwärmung durch Sonneneinstrahlung und Abkühlung während der Nachtstunden grösseren Temperaturspannungen als heller eingefärbte Beschichtungen. Dies kann zu kleineren oder grösseren Spannungsrisiken an der Fassade führen. Dies gilt vor allem bei Aussenwärmedämmungen, da darf kein Hellbezugswert kleiner als 30 angewendet werden, ausser der Systemlieferant garantiert für einen tieferen Wert.

Farbe ist ein auch ein Gestaltungselement

Die Rekonstruktion historischer Farben an Hausfassaden denkmalgeschützter Gebäude trägt zum Erhalt kultureller Tradition bei. Bei neuen Gebäuden kann der funktionelle Einsatz von Farben einen Baukörper optisch zusammenfassen oder unterschiedliche Architekturelemente stärker voneinander abgrenzen, damit

die Struktur des Gebäudes stärker erkennbar wird. Ein starkes Gestaltungselement, das von den Architekten gezielt eingesetzt wird.

Eine individuelle Farbgebung kann durchaus einen Einfluss auf das Lebensgefühl der Bewohner haben. Ebenso kann es ein Gebäude hervorheben, was die Kennzeichnung und die Orientierung für Kinder und Besucher vereinfacht.

Die richtige Farbe schützt die Fassade

Der Fassadenanstrich bestimmt nicht nur die Optik eines Hauses, er erfüllt auch eine wichtige Schutzfunktion. Er weist Wasser und Schmutz ab und schützt gegen Algen und Pilzbefall. Grundsätzlich sollten zwei Anstriche aufgetragen werden für einen optimalen Schutz, denn wie sagen die Maler: doch «Ein Anstrich ist kein Anstrich».

Falls Sie nicht sicher sind, welche Farbe zu Ihrem Haus und in die Umgebung passt, lohnt es sich vielleicht einen Farbberater hinzuziehen. Der Farbberater unterstützt auch ergänzend zum Architekten und hilft beim Entwurf des produkte- und unterne-

merunabhängigen Farbkonzeptes sowie bei der Umsetzung und Ausführung.

Fassadenveränderungen sind bewilligungspflichtig

Informieren Sie sich in jede, Fall bei Ihrer Gemeinde, bevor Sie die Farbwahl der Hausfassade abschliessend bestimmen. Denn nicht alles was gefällt, wird unbedingt bewilligt. Der Ortsbildschutz oder denkmalgeschützte Gebäude in der Nachbarschaft können einen Einfluss haben auf die Zustimmung und die Bewilligung der Behörden haben.

Die Bemusterung mit einem grosszügigen Farbmuster kann dabei sicherlich eine sehr hilfreiche Entscheidungsgrundlage sein, für sämtliche beteiligten Parteien.

INFOS UNTER

Weitere Infos zum Thema
[www.....](#)

